

# Checkliste Bestandserfassung.

Die Checkliste auf dieser und den nächsten Seiten kann als Grundlage einer Bestandserfassung dienen. Es ist individuell abzuwägen, welche Daten relevant und mit welchem Aufwand zu erheben sind.

Grunddaten  
 Erweiterte Daten  
 Zusatzdaten

## Standort

### Lichtpunktnummer

Vergeben Sie zunächst jedem Lichtpunkt eine eindeutige Nummer. Eine entsprechende Beschriftung wird auch am Lichtpunkt angebracht, um später eine genaue Zuordnung zu ermöglichen. Ein einfaches System ist die Kombination aus einer Nummer der Straße und einer laufenden Nummer (z. B. 0102-002).

Tipp: Denken Sie daran, wie Sie in diesem System damit umgehen, wenn zwischen zwei nummerierten Lichtpunkten später ein weiterer Lichtpunkt gesetzt werden muss (z. B. Bezeichnung zwischen den Lichtpunkten 0102-001 und 0102-002 → 0102-001a oder 0102-001-01; im zweiten Fall wäre es sinnvoll, diese Systematik gleich bei allen Lichtpunktbezeichnungen vorzusehen, z. B. 0102-002-00 als Grundbezeichnung).

### Zählernummer (Hierüber ist die Zuordnung zu den Rechnungen des Energieversorgers möglich.)

### Stadt-(Orts-)teil

### Straße und Hausnummer

Anhand der Hausnummer ist im innerstädtischen Bereich immer eine gute Orientierung möglich. Die Angabe der Hausnummer ist auch für die Eingabe in Navigationsgeräte gerade bei langen Straßen sinnvoll.

### Errichtungszeitpunkt

In der Regel wird dieser Zeitpunkt mit der Errichtung des Tragsystems übereinstimmen. Allerdings können alle Komponenten des Lichtpunkts ausgewechselt werden (z. B. Austausch des Mastes nach einem Unfall). Oft kann der Errichtungszeitpunkt aufgrund mangelnder Informationen nur geschätzt werden.

### GPS/GNSS-Daten (Geografische Standortdaten werden für die Verwendung in GIS-Systemen benötigt.)

## Tragsystem

### Mastart bzw. -typ (z. B. Aufsatzmast zylindrisch oder Peitschenmast konisch)

### Mastmaterial (z. B. Alu/Stahl/Kunststoff/Holz/Beton)

### Masthöhe

Hier ist die tatsächliche Masthöhe gemeint, die Lichtpunkthöhen werden bei den Leuchten mit dokumentiert. Es besteht die Möglichkeit, dass der Mast höher ist als die Lichtpunkthöhe der Leuchte. Für Transport und Errichtung des Mastes ist aber die Masthöhe von Bedeutung. Außerdem könnten auch zwei Leuchten in unterschiedlicher Höhe angebracht sein.

### Mastklappenöffnung (z. B. 400 x 85 mm, Ausrichtung entgegen Fahrtrichtung)

### Mastzopfmaß (z. B. 60/76/89 mm)

### Auslegertyp (z. B. Wandausleger)

### Ausleger (Länge/Neigung/Form)

### Auslegermaterial (z. B. Stahl)

### Auslegerzopfmaß (z. B. 48/60 mm)

### Energieversorgung (z. B. Schaltschrank Bahnhofstraße Leitungszug 2)

### Besonderheiten (z. B. Sonderfarbe, besondere Wandstärke, zusätzliche Bohrungen, Verkehrsschilder angebracht usw.)

### Montagezeitpunkt

Der Errichtungszeitpunkt sollte in jedem Fall, ggf. als grobe Schätzung, angegeben werden, da die Wertanalyse auf dieser Angabe aufbaut. Kein Eintrag bedeutet, dass eine wertmäßige Schätzung des Tragsystems nicht möglich sein wird.

### Technischer Zustand (optische Einschätzung des Zustands)

### Standsicherheitsprüfung

Der turnusmäßige Austausch von Masten nach Erreichen der betriebsüblichen Nutzungsdauer kann ggf. durch Standsicherheitsprüfungen hinausgeschoben werden. Es werden nach Prüfung nur die erforderlichen Masten ersetzt. Die Messdaten und die durch den Dienstleister gegebene Garantie werden dokumentiert.

# Checkliste Bestandserfassung.

- Grunddaten
- Erweiterte Daten
- Zusatzdaten

## Kabelübergangskasten

- Typ (Langmatz EK 480)
- Besonderheiten (z. B. FI-Schutzschalter/Überspannungsschutzeinrichtung)
- Einbaudatum

## Leuchte

- Typ (z. B. Philips Arc 80; optional Art des Reflektors)
- Abdeckglas (z. B. PC flach klar; PMMA gewölbt strukturiert)
- Lichtpunkthöhe
- Befestigung (z. B. Aufsatz 60/76 oder Ansatz 48/60)
- Vorschaltgerät (z. B. KVG, VVG, EVG, LED-Treiber)
- Schnittstellen (z. B. Steuerphase; 1–10 V; Dali)
- Empfänger / Sender (WLAN/ZigBee)
- Leuchtenbetriebswirkungsgrad  
In einigen LED-Leuchten, bei denen die LEDs fest in der Leuchte verbaut sind, sind keine separaten Angaben zum LED-Modul verfügbar. In diesem Fall kann ein fiktives Leuchtmittel, als wäre das LED-Modul austauschbar, angenommen werden. Die entsprechenden Daten werden dann beim Leuchtmittel erfasst, der Leuchtenbetriebswirkungsgrad beträgt hier 100 Prozent.
- Schutzklasse (z. B. I oder II)
- Schutzart (z. B. IP 67)
- Montagezeitpunkt  
Der Einbaupunkt sollte in jedem Fall, ggf. als grobe Schätzung, angegeben werden, da die Wertanalyse auf dieser Angabe aufbaut. Kein Eintrag bedeutet, dass eine wertmäßige Schätzung der Leuchte nicht möglich sein wird.

## Leuchtmittel / Lampe

- Typ (z. B. OSRAM HST)
- Leistung (70 W)
- Lichtfarbe (2000 K)
- Farbwiedergabe CRI/Ra 25 (z. B. Ra 25)
- Lichtstrom (6600 lm)
- Lichtausbeute (94 lm/W)
- Lebensdauer (28.000 h)
- Montagezeitpunkt  
Wichtig ist der Einbaupunkt für konventionelle Leuchtmittel und austauschbare LED-Leuchtmittel, um den Zeitpunkt des notwendigen (Gruppen-)Wechsels ermitteln zu können. Derzeit sind noch viele LED-Module fest in den Leuchten verbaut und können nicht separat gewechselt werden.

## Sensoren

- Typ (z. B. Bewegungssensor)
- Montagezeitpunkt

# Checkliste Bestandserfassung.

- Grunddaten
- Erweiterte Daten
- Zusatzdaten

## Schaltstellen

<input type="checkbox"/> Typ (z. B. Zörbig)
<input type="checkbox"/> Anzahl 3-phasiger Abgänge
<input type="checkbox"/> Empfangseinrichtungen (z. B. Rundsteuerempfänger/UMTS-Modul)
<input type="checkbox"/> Regelungs- und Steuereinrichtungen (z. B. zentrale Leistungsreduzierung/Dimmung/Halbnachtschaltung/Dämmerungsschalter)
<input type="checkbox"/> Besonderheiten (z. B. Überspannungsschutzeinrichtung/Zähler(-nummer))
<input type="checkbox"/> Errichtungszeitpunkt Der Errichtungszeitpunkt sollte in jedem Fall, ggf. als grobe Schätzung, angegeben werden, da die Wertanalyse auf dieser Angabe aufbaut. Kein Eintrag bedeutet, dass eine wertmäßige Schätzung der Schaltstelle nicht möglich sein wird.
<input checked="" type="checkbox"/> Technischer Zustand (optische Einschätzung des Zustands)
<input type="checkbox"/> Elektrothermografie (periodische Wärmebildmessung, als Bestandteil der vorbeugenden Instandhaltung)

## Kabelanlage

<input type="checkbox"/> Kabeltyp (z. B. NYY-J 5x16/NYY-J 4x10)
<input type="checkbox"/> Oberfläche über Kabel (z. B. Beton/Pflaster/Asphalt)
<input type="checkbox"/> Besonderheiten (z. B. Verlegung im Rohr/Freileitung)
<input type="checkbox"/> Verlegezeitpunkt Der Verlegezeitpunkt sollte in jedem Fall, ggf. als grobe Schätzung, angegeben werden, da die Wertanalyse auf dieser Angabe aufbaut. Kein Eintrag bedeutet, dass eine wertmäßige Schätzung der Kabelanlage nicht möglich sein wird.
<input type="checkbox"/> GPS/GNSS Daten (Geografische Lagedaten werden für die Verwendung in Geoinformationssystemen (GIS) benötigt.)
<input type="checkbox"/> Isolationswiderstand (Protokollierung der periodischen Messung als Bestandteil der Betriebsprüfung)
<input type="checkbox"/> Schleifenimpedanz (Protokollierung der periodischen Messung als Bestandteil der Betriebsprüfung)
<input type="checkbox"/> Gesamtlänge Kabelnetz Um ggf. eine Abschätzung der Länge eines Kabelnetzes treffen zu können, kann in erster Näherung die Lichtpunktanzahl mit einem Lichtpunktabstand von 30 bis 40 m multipliziert werden. Dabei ist zu beachten, dass bei kleineren Gemeinden der Lichtpunktabstand eher im höheren Bereich liegt. Bei größeren Städten ist von einem geringeren Lichtpunktabstand auszugehen. Zusätzlich sollte ein prozentualer Zuschlag für einen Doppelverlegeanteil erfolgen (z. B. zehn Prozent).